

Wöchentliches Abonnement, Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 298.

Halle, Sonnabend den 20. December
Hierzu zwei Beilagen.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.
Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Wohlthätl. Landrats-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Dec. Sr. Maj. der Königl. haben geruht:
Dem Secundes-Lieutenant, Freiherrn von der Goltz II.,
des 1ten Husaren-Regiments (gen. 1tes Leib-Husaren-Regi-
ment) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Resident der freien Stadt Frankfurt a. M., Kam-
merherr und Geheimer Legations-Rath von Sydow ist nach
Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Es hat sich endlich in Berlin ein Comité für den Auf-
bau einer deutsch-katholischen Kirche gebildet. Dasselbe
besteht aus mehreren Mitgliedern des Aeltesten-Kollegiums
der neuen Gemeinde. Die beiden Herren Fleischinger und
der Kammergerichts-Rath Galli stehen an der Spitze, sind
aber nichts desto weniger in ihren Bemühungen unermüdet,
von der Regierung die Erlaubniß zu erhalten, wenigstens
bis zur Vollendung des Gotteshauses die von der Stadt
angebotene Kirche zu benutzen.

Magdeburg, d. 18. Decbr. Die heutige Magdebur-
ger Zeitung enthält folgende

Entgegnung.

Als die zweite Predigerstelle bei der hiesigen Catharinen-Gemeinde er-
ledigt war, und wir, die unterzeichneten Mitglieder des Kirchen-Kollegi-
um dieser Gemeinde, nach ernster und gewissenhafter Berathung einstimmig
den Mann zu der erledigten Stelle beriefen, den wir in einem weiten
Kreis als einen der tüchtigsten und zugleich christlichsten erkannten

und noch heute erkennen, haben wir uns nicht verhehlt, daß die Anhänger
der Dogmen-Fassungen vergangener Jahrhunderte dieser Wahl kei-
nen Beifall zollen würden. Auch das haben wir vorausgesehen, daß
wir denen durch unsere Wahl missfallen würden, die unter dem Mantel
der Ugläubigkeit nur nach äußerem Ansehen und nach Pründen stre-
ben, des ächten inneren christlichen Lebens aber baar und bloß sind.

Uns konnte und kann das nicht irren, denn vor dem Vorwurfe, daß
wir einen Irrelehrer berufen hätten, schützt uns unser Gewissen, eigenes
religiöses Bewußtsein und die Gewißheit unseres vollkommenen Einver-
ständnisses mit dem religiösen Bewußtsein unserer Gemeinde.

Das Aergerniß, das wir vorausgesehen haben, ist bereits eingetreten.
Ein bekanntes Zeitungsblatt des Rheinlandes — der Rheinische Beobach-
ter, Nr. 322 — hat seine Spalten einem Verläumber geöffnet, der
durch ein künstliches Gewebe wahrheitswidriger Entstellungen einfa-
che Thatbestände so lange drehet und wendet, bis er auf unseren christ-
lichen Uhllich den Vorwurf des Meineides schleudern kann.

Wir halten es für eine Ehrenpflicht, so schmählicher Verläumdung
entgegen zu treten.

Der Schmähartikel, wie er uns mitgetheilt, lautet wie folgt:

Rheinischer Beobachter Nr. 322.

Magdeburg, den 13. November.

Am 1. October wurde der Pastor Uhllich vor seiner feierlichen
Introduction zu dem Pfarramt bei der Catharinen-Kirche allhier
vor einer Konfirkortals-Kommission an seine durch Amt und Eid
übernommenen Verpflichtungen in Beziehung auf die Schrift- und
Kirchenlehre ernst und nachdrücklich erinnert; er wurde herzlich er-
mahnt, daß er den Frieden des eigenen Herzens und die gerechten
Erwartungen und das Heil der ihm anvertrauten Seelen reiflich und
als vor Gott erwägen möge u. s. w. Darauf bekannte der Pastor
Uhllich, diese Eröffnung wohl verstanden zu haben und die Bedeu-
tung und das Gewicht derselben zu fühlen, und erklärte: „es sei

sein ernster Vorsatz, bei allen Aufgaben seiner geistlichen Amtsverwaltung sich von der gewissenhaften Prüfung leiten zu lassen und sich vor jeder Regierung zu bewahren, welche von dem Wege der Pflicht ihn abführen könnte.“ Das geschah am 1. October unter freier Erinnerung an den darauf abgelegten Eid. Und am 2. November predigt eben dieser Pastor Ullrich in eben dieser Catharinen-Kirche vor der ihm anvertrauten Gemeinde zur Feier des Reformationsfestes gegen die durch die Reformation begründete Kirchenlehre und läßt auch noch die Predigt drucken. Der Schmehleiten, welche den Magdeburgern gesagt werden, wollen wir nicht weiter gedenken, und in der Hauptsache mag eine Stelle genügen: „daß Viele, daß Mächtige, daß Fürsten eine Ansicht haben, die Du nicht hegst, sich einer alten Glaubensfassung zuneigen, die Du längst beseitigt hast, das kann geschehen u.; daß jene dann für ihre Ansicht eifern, daß sie das Mögliche versuchen, um derselben auch bei Andern Eingang zu verschaffen; daß — sie die Widerstrebenden schelten, verdammen, das ist freilich eine üble Frucht jenes Gedankens, daß in ihrer Fassung allein das Heil zu finden sei u. Wir selbst aber u. s. w. müßten in jedem Falle feststehen, und — in voller Entschiedenheit nur das eine Wort entgegensetzen: „Wir können nicht anders!“ —

In diesem Geiste ist die Predigt vom ersten bis zum letzten Worte, mit allem Rißel der Aufregung ausgestattet, eine lange Artzergklärung gegen die bestehende Kirchenlehre.

Wir fragen: Ist das ehrlich? oder ist die Catharinen-Kirche wirklich eine Katharer Kirche? Ehrlich wäre es, wenn Pastor Ullrich erklärte: Nach dem Eide, den ich geschworen, kann ich mein Amt nicht länger verwalten, ich muß es niederlegen: hier stehe ich, ich kann nicht anders. Aber das ist nicht ehrlich, von lauter lauterer Ehrlichkeit und gleichzeitig gegen den jüngst erneuerten Eid predigen!

Die in diesem Artikel so arg verstümmelte Stelle der angegriffenen Predigt lautet wörtlich:

Allerdings wird in unsern Tagen viel von Bestrebungen gesprochen, darauf gerichtet, daß alte Fassungen des Christenthums als das Alleinheiligmachende wieder geltend gemacht und die Gessler wieder gebunden werden sollten durch alte Bände, welche schon das nächste Geschlecht vor uns nicht mehr leiden mochte. Darüber wird manches Wort der Besorgniß laut, darüber will sich manchem Auge die Aussicht in eine dunkle, unerfreuliche Zukunft aufthun. Wohlan, wir wollen hineinblicken, scharf, unverwandt, und gewiß wird sich uns die Aussicht weniger trübe zeigen. Daß Jemand, daß Viele, daß Mächtige, daß Fürsten eine Ansicht haben, die Du nicht hegst, sich einer alten Glaubensfassung zuneigen, die Du längst beseitigt hast, das kann geschehen, und Du hast nicht darüber zu rechten. Die Bedürfnisse des Gemüths, die Wege der Gedanken sind sehr verschieden, und das Reich Jesu ist groß und weit genug, um verschiedenen Richtungen zu freier Bewegung Raum zu lassen. Daß Jene dann für ihre Ansicht eifern, daß sie das Mögliche versuchen, um derselben auch bei Andern Eingang zu verschaffen, daß sie die Widerstrebenden schelten, verdammen, das ist freilich eine üble Frucht jenes Gedankens, daß in ihrer Fassung allein das Heil zu finden sei; indessen, wenn sie's nicht lassen können, so mögen sie's thun, auf ihre Gefahr und Verantwortung. Aber Mittel der Gewalt und Mittel der Hinterlist, nein, die werden sie nicht gebrauchen; und wenn es ihnen in den Sinn käme, sie zu gebrauchen, so würden sie davon ablassen, indem sie zur Ausführung schritten; und wenn sie schon damit begonnen hätten, so würden sie mitten in der Ausführung die Hände sinken lassen; denn das Herz würde ihnen schlagen, das bessere Verständniß der Gedanken Jesu, die hellere Vernunft unserer Zeit würde sich ihnen entgegenstellen und sie würden umkehren beim ersten Schritte auf dem ungerechten, unchristlichen Wege. Wir selbst aber, wenn unsere freiere, vernunftgemäße Auffassung des Christenthums mehr ist als Redensarten, die im Gespräch leicht von den Lippen fließen, wenn sie Glaube, Herzensüberzeugung ist, wir, das versteht sich von selbst, müßten in jedem Falle feststehen und bei aller Besonnenheit und bei aller Friedensliebe hätten wir allen solchen Versuchen in voller Entschiedenheit nur das eine Wort entgegenzusetzen: wir können nicht anders!

Durch so absichtliche Verstümmelung ist nun dem Sinne der ganzen Stelle die bezweckte veränderte Richtung gegeben; nun hat sie nicht mehr den im Original liegenden beruhigenden, sondern einen aufregenden Charakter, und ein solches Verfahren ist verläumderisch, mithin boshaft und Lüge.

Wer in der angegriffenen Predigt den „Rißel der Aufregung“ sucht, wird gewiß vergebens suchen; was der Schmähartikel darüber sagt, ist freche Lüge.

Wenn endlich jener anonyme Denunciant meint, durch jene einfache Erklärung, welche Ullrich vor dem Konsistorio abgegeben, habe er zugleich geschworen, die Dogmatik der symbolischen Bücher und nur diese und nicht ein auf Gottes Wort gegründetes, biblisches Christenthum zu lehren, so mag er das vor seinem eigenen Verstande verantworten; wir aber müssen uns gegen eine solche Verdrehung und gegen die rechtliche Existenz einer derartigen Kirchenlehre auf das Entschiedenste verwahren.

So lange wir noch ein Wahlrecht, oder auch nur das kleinste Gemeinderecht besitzen, müssen wir auch wissen, worauf unsere Geistlichen verpflichtet, oder gar vereidete werden. Eine Verpflichtung, durch welche an die Stelle der Bibel oder nur in gleicher Geltung mit ihr die Dogmatik der symbolischen Bücher oder irgend eine sogenannte Kirchenlehre gesetzt worden ist, ist uns nicht bekannt. Auch sind wir hinlänglich mit den Grundgesetzen unserer evangelischen Kirche vertraut, um zu wissen, daß diese keine andere Glaubens-Norm kennt, als die der heiligen Schrift, hinlänglich festgewurzelt in der evangelischen Freiheit, um uns von Andern nichts aufreden zu lassen, und endlich hinlänglich bekannt mit der Verfassung der evangelischen Kirche, um darüber unbestimmt zu sein, daß ohne die freie Zustimmung der Gemeinden nichts Wesentliches geändert werden darf.

Weil nun wir und die Gemeinde lediglich dem Worte Gottes in der heiligen Schrift uns unterwerfen, weil unser Prediger Ullrich weder jemals eine andere Glaubens-Norm beschworen hat, noch ohne unsere Zustimmung beschwören kann, noch auch bei seiner acht evangelischen Gesinnung beschwören wird: so bildet er mit uns und wir mit ihm eine acht evangelische Gemeinde, und diese evangelische Gemeinschaft wollen wir trotz Fug und Trug und Verläumdung als ein gar theures Gut aufrecht erhalten, und es soll bleiben bei dem Worte: Wir können nicht anders: Gott helfe uns. Amen.

Magdeburg, den 12. December 1845.

Das Kirchen-Kollegium zu St. Catharinen.

Scheller, August Grubig, Ernst Meyer, Conrad Becker,
 Assessor. Senior. Subsenior.
 Johann Peter Bender, G. F. Naude, F. C. Göding,
 J. C. Kühne, Wilhelm Friße, Wilhelm Jordan,
 Administrats.

C. Paapenzahl, Carl Riemann.

Breslau, d. 16. Decbr. Am 14. fand in Piesnitz in der Liebfrauenkirche die Einführung des Christ-katholischen Predigers Otto statt. König und Theiner geleiteten den neuen Seelsorger, welchen der Hauptmann Reich empfing und auf das Leipziger Concil verpflichtete.

Köln, d. 14. Dec. Sicherm Vernehmen nach hat das öffentliche Ministerium gegen das von dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte in dem Prozesse gegen den Freiherrn v. Loë zu Almer am 9. d. M. erlassene Urtheil die Berufung eingelegt. Die Sache wird nun vor der Appellkammer des königl. Landgerichts verhandelt werden.

Frankreich.

Paris, d. 13. Decbr. Man erwartete heute ein weiteres Sinken der Fonds, weil aus London die Nachricht gekommen war von der Auflösung des Cabinets Peel, auch die Notizung der 3pEt. Stock einen Fall von $\frac{7}{8}$ pEt. zeigte; inzwischen war die Wirkung der englischen Ministerkassette schon an gestriger Börse escomptirt worden, und so geschah es, daß die Rente steigend schloß. Die 5pEt. Rente ist um 15 und die 3pEt. um 25 Centimes besser gegangen; auch in Eisenbahnactien war gegen gestern etwas mehr Geschäft.

Die Neuigkeit des Tages ist die Resignation der englischen Minister. Das Parlament ist vom 16. auf den 30. December prorogirt worden. Zu diesem Ausgang scheint es gekommen zu sein durch Wellington's Zurücktreten von dem Entschluß, die Aufhebung der Korngesetze im Oberhaus zu bevorzugen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den Herren Ständen des Saalkreises ist eine Sparkasse gestiftet worden, deren Zweck dahin geht, den Einwohnern dieses Kreises die Gelegenheit zur sichern und zinsbaren Unterbringung ihrer Ersparnisse zu verschaffen.

Das Statut dieser Kasse vom 17. September v. J. ist auf den Grund Allerhöchster Gn. Hmigung Sr. Majestät des Königs von dem Königl. Hohen Ministerio des Innern unterm 23. Juni d. J. bestätigt worden und soll, nach dem Kreis-tagsbeschlusse vom 22. October d. J., die Kasse im kommenden Monate eröffnet werden. Nach §. 2 dieses Statuts werden die Angelegenheiten der Sparkasse durch eine Direction verwaltet, welche, außer dem jedesmaligen Landrath des Saalkreises als Vorsitzenden, aus vier von den Kreisständen ernannten Directoren besteht. Die Namen dieser Directoren und des Sparkassen-Nendanten sollen von dem Landrath durch das Kreisblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Ich mache demgemäß hierdurch bekannt, daß die Herren Stände auf dem am 22. October d. J. angefangenen Kreistage

den Rittergutsbesitzer Herrn von Krotsiak auf Werbig,
den Burgemeister Herrn Niebuhr zu Ebnern,
den Schulzen Herrn Schladebach zu Weidersee,
den Steuerrath Herrn Jesch zu Halle,
zu Directoren der Sparkasse, und den Secretair Herrn Brauer hier, zum Sparkassen-Nendanten erwählt, und die genannten Herren die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.

Wegen des Lokals der Sparkasse und der Tage und Stunden, an welchen Einzahlungen stattfinden können, wird die Direction das Entsprechende bekannt machen. Halle, den 18. Dec. 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Kalender für 1846

in 4to und 8vo à 5 Egr., 7 $\frac{1}{2}$ Egr., 10 Egr., 12 $\frac{1}{2}$ Egr. u. 22 $\frac{1}{2}$ Egr.,
Schreibkalender, Wand- und Comptoirkalender, Notizbücher u. sind in großer Auswahl bei uns vorräthig.

Halle, November 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Jagd- und Reisepfeifen empfiehlt

F. A. Spieß, Mann. Str.

Colonia.

Kölnische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft.

Die Wohlthat, sich vor Brandschaden zu schützen, kann wohl jetzt wieder am Besten ermesselt werden, wenn man bedenkt, daß in der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. das Städtchen Dittfurth durch eine Feuersbrunst verheert und 57 Familien obdachlos geworden sind, von welchen leider nur eine ihre Habe versichert hatte, und die übrigen demnach gezwungen sind, die Mildthätigkeit ihrer Mitmenschen in Anspruch zu nehmen. Ich empfehle daher Allen, welche ihr Eigenthum noch nicht gegen Feuerschaden versichert haben, diese geringe Ausgabe nicht zu scheuen, und wenn sie der oben bezeichneten Gesellschaft ihr Vertrauen schenken wollen, sich an mich oder die unterzeichneten Herren Agenten zu wenden; ich sowohl, als sie werden mit großer Bereitwilligkeit bei Aufnahme des Versicherungs-Antrages hilfreiche Hand leisten, wodurch dies Geschäft sehr erleichtert wird.

Halle a./S., im Monat December 1845.

Der Haupt-Agent **Schreiber,**
große Steinstraße Nr. 174.

In Annaburg: Herr **Bernhardt Ulrich,**
Bitterfeld: Herr **Julius Stausenau,**
Brehna: Herr **Friedrich Schröter,**
Delitzsch: Herr **G. F. Haacke,**
Dommitzsch: Herr **Julius Lange,**
Düben: Herr **Carl Pflaumer,**
Dürrenberg: Herr **Georg Fahr,**
Eilenburg: Herr **J. L. Tuve,**
Gräfenhainchen: Herr **W. C. Conrad,**
Jessen: Herr **B. A. Mechsner,**
Liebenwerda: Herr **F. A. Ulrich,**
Ortrand: Herr **Gotthelf Sönack,**
Schaaßtedt: Herr **Ludwig Bach,**
Schkeuditz: Herr **C. A. Hering sen.,**
Schlieben: Herr **A. Kretschmar,**
Torgau: Herr **C. A. M. Ulrich,**
Wittenberg: Herr **Carl Vogel,**
Zahna: Herr **Franz Bürkler,**
Zörbig: Herr **Franz Reinhardt.**

Allgemeine Preussische

Alter = Versorgungs = Gesellschaft zu Breslau.

Diejenigen Personen, welche zwischen dem 50sten und 90sten Lebensjahre stehend die Berechtigung zu einer halbjährlich praenumerando zu beziehenden Pension erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die dazu erforderlichen Einlagen bis Ende dieses Jahres einzuzahlen sind, um am 2. Januar 1846 die erste Pensionsrate zu erheben. — Jüngere Personen (Sammler) können Abschlagszahlungen von beliebiger Höhe, auf das zu einer gewünschten Pension erforderliche Einlage-Kapital jederzeit bei dem Unterzeichneten machen. Weitere Auskunft, so wie Statuten, Prospekte und Anmeldeungs-Formulare werden gratis ertheilt.

Halle a./S., im Monat December 1845.

Der Haupt-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg
Schreiber, große Steinstraße Nr. 174

Die Kaiserl. Königl. privilegirte

Riunione Adriatica di Sicurtá.

(Adriatischer Versicherungs-Verein in Triest.)

mit einem Grund-Kapitale von 2 Mill. Gulden Conv.-Wze. übernimmt Versicherungen auf Güter während des Transports zu Wasser und zu Lande, sowohl gegen Feuers- gefahr allein, als auch gegen allen Elementarschaden zu den billigsten Prämienätzen.

Die Polizzen werden von dem Unterzeichneten ausgefertigt und vollzogen, so daß jede angemeldete Versicherung sofort in Kraft tritt; auch ist derselbe jederzeit bereit, nähere Auskunft mit Vergnügen zu ertheilen.

Halle a./S., im Monat December 1845.

Der Haupt-Agent **Schreiber,**
große Steinstraße Nr. 174.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Byzantinisches Blatt.

Von
Gustav Schwetschke.

gr. 8. geh. 3 Sgr.

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis **G. Föse** in Halle.

Sonntag Concert im Bahnhof.
Stadtmusikchor.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Palm-Wachs-Lichte,
Stearin-Lichte,
Apollo-Kerzen und
Pracht-Kerzen

empfehlen bei Parteen und einzeln zu den billigsten Preisen **W. Fürstenberg.**

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache gereinigte abgezogene **Gewürz-Branntweine** (Aqua-vite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare

die Destillation- und Liqueur-Fabrik von **W. Fürstenberg** in Halle.

Palm-Wachslichte, das Pack von 32 Loth 10 Sgr.,
Stearin-Lichte, die bekannten so billig offerirten, das Pack 8 1/2 Sgr., bei Parteen von 10 Pfunden bewillige ich Rabatt. **W. Fürstenberg.**

Wein Lager von **Rum** und **Arac** ist zum Winter vollständig gefüllt; ich empfehle deshalb bestens und billigst:

Extrafeinen alten **Jamaica-Rum**;
Feinen westindischen **Rum**;
Savanna- und **Surinam-Zucker**;
Rum à Quart 15 Sgr., die Weinflasche 11 1/2 Sgr.;

Schöne, starke, rein und wohlschmeckende **Rum-Sorten** zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à 7 1/2 Sgr.;

Arac de Goa in Originalflaschen und in kleinern nach Wunsch;

Arac de Batavia, die Weinflasche von 15 Sgr. an.

W. Fürstenberg.

Kurzwaaren - Ausstellung

bei
Franz Vaccani
in Halle, Rother Thurm-Anbau.

Das Meubles- u. Polsterwaaren-Magazin von **Karl Dettenborn**, gr. Märkerstraße und Kubgassenecke,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der neuesten und elegantesten Mahagoni- und birkenen Meubles, als: Damenschreibische, Ottomanen und Damenstühle, Nähstische, Nähpulte, Nährahmen, Nähstücken, Schatullen, Tabackskisten, Pfeifenhalter, Lichtschirme, Epheukisten, Blumenlauben, Büchertreter, Damentörbchen, Drehstuhl, kleine Sophas und Divans, kleine Kommoden, kleine Glas-, Kleider-, Schüssel- und Küchenschränkchen, Glaservanten, runde und andere Tischchen, Rohr-, Polster- und Lederstühlchen, Himmelbettchen, Puppenwiegen, Kegelbahnen, Nippstischchen, Toilette-Spiegel, eingerahmte Kupferstiche in Goldleisten, Goldrahmen, Spiegel in allen Größen, sowie auch alle übrigen Meubles zu den billigsten Preisen.

Das Magazin ist während des Christmarkts bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

Altmärkische Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft zu Tangermünde.

Mit dem 1. Januar k. J. beginnt ein neuer Aufnahme-Termin bei der oben bezeichneten Gesellschaft; diejenigen Mühlenbesitzer, welche derselben beizutreten wünschen, werden ersucht, sich an die Unterzeichneten zu wenden, bei welchen die Einrichtungen und Bedingungen zu erfahren sind.

Halle a./S., im Monat December 1845.

Der Haupt-Bevollmächtigte Schreiber,
große Steinstraße Nr. 174.

In Brehna bei dem Kaufmann Herrn **Schroeter**,
Düben bei dem Stadt-Secretair Herrn **Glißch**,
Delitzsch bei dem Kaufmann Herrn **Schulze**,
Eilenburg bei dem Kaufmann Herrn **Tuwe**,
Eisleben bei dem Kaufmann Herrn **Heine**,
Liebenwerda bei dem Seifensieder Herrn **Ulrich**,
Quersfurt bei dem Kaufmann Herrn **Friedrich**,
Torgau bei dem Kaufmann Herrn **Jahn**,
Wittenberg bei dem Gastgeber Herrn **Bilfing**.

Kurbessische Allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Die geehrten Mitglieder der oben bezeichneten Gesellschaft werden hierdurch ersucht, die nach §. 31 geforderten Nachschußbeiträge, insofern nicht eine Abrechnung auf zu erhaltende Hagelschäden-Vergütung erfolgen kann, nunmehr ungesäumt bei derjenigen Agentur berichtigen zu wollen, wo sie ihre Versicherung genommen haben, indem am Jahresschluß die Erfüllungssumme der Entschädigungen an die verhagelten Mitglieder statutengemäß geleistet werden muß.

Halle a./S., den 15. December 1845.

Der General-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg
Schreiber,
große Steinstraße Nr. 174.

Erste Beilage

Sonntag, den 20. December 1843.

Deutschland.

Eiberfeld, den 15. December. Unsere heutige Zeitung meldet: Segen den katholischen Pfarrer zu Mesum ist dem sichern Vernehmen nach, die Untersuchung eingeleitet worden, weil derselbe die durch Regierungs-Beschluß geschlossene Schule des Orts zweimal eigenmächtig hat wieder öffnen lassen.

Züllichau, d. 14. Dec. Auf den Antrag des hiesigen Magistrats haben unsere Stadtverordneten die Abschaffung aller Zahlungen von Schulgeld Seitens der Schüler oder ihrer Angehörigen vom nächsten Neujahr ab, in den städtischen Unterrichts-Anstalten beschlossen. Der positive Grund hierfür war der Wunsch, allen Fähigen unter den Schülern ohne Rücksicht auf ihre Umstände, die fortgeführte Ausbildung durch alle hier vorzufindenden Stufen des Unterrichts möglich zu machen, ein Zweck, für welchen die einzelnen Exemptionen vom Zahlen des Schulgeldes sich durchaus unzureichend und in sehr vielen Fällen so peinlich als schmerzhaft für die Eltern erweisen; als negativer Grund wirkte zu dem Beschlusse die Absicht mit, den executivischen Weitreibungen der betreffenden Reste ein Ende zu machen. Indem sonach die Stadt die Erhaltung ihrer Lehranstalten ganz auf Communalkosten übernimmt, bringt sie für jene menschenfreundlichen Zwecke kein unbedeutendes Opfer, wofür unsere hochherzigen Behörden warmen Dank und Anerkennung verdienen. Mögen mehrere Städte diesem Beispiele folgen! — In funfzehn bis zwanzig Jahren wird die durchschnittliche Ausbildung der Bürger eine andere sein müssen, als die heutige, dafür ist mit aller Kraft im Voraus zu sorgen.

Italien.

Rom, d. 23. Novbr. Mit Recht gelangen aus Deutschland hierher vielfache Anfragen, wie es gekommen, daß der Papst die Jesuiten in Frankreich nicht kräftiger unterstützt, da er doch sonst nicht gewöhnt gewesen nachzugeben. Jetzt erst weiß man, wie es zugegangen. Unter den Kardinälen sind eben so unterschiedene Freunde als Feinde der Jesuiten und diese sehen bei dem hohen Alter des Papstes voraus, daß es bald zu einem Conclave kommen muß; und wenn sie auch nicht ohne Einfluß auf die Wahl des künftigen Papstes sein werden, so wollen sie es doch mit keiner Parthei verderben, um so mehr als sie wohl einsehen, daß die französische Regierung auf diese Wahl einwirken dürfte. Bei den Verhandlungen über die Jesuiten in Frankreich hat der Papst wie immer nicht nachgeben wollen, obwohl einige Kardinäle dazu riethen; diese drangen in den General der Jesuiten und dieser erklärte: daß es unter den jetzigen Umständen, um größeren Streit zu vermeiden, besser wäre, sich auf die Niederlassungen in Frankreich zu verzichten. Manche Jesuiten tadeln deshalb ihren General heftig; andre aber sagen, daß das ganze Manöver sehr klug ist: denn dies hat dem Papst eine Entscheidung erspart, welche jedenfalls die eine Parthei unzufrieden gemacht haben würde. Auf diese Weise ist nichts eingeräumt worden, die für den

Augenblick von dem Ordens-General beliebte Maßregel ist eine rein ökonomische, administrative, die zu jeder gelegenen Zeit modificirt werden kann. Manche haben geglaubt, daß man das Scandal habe vermeiden wollen, auf den Widerruf der Aufhebungs-Bulle Dominus et Redemptor noster vom 21. Juli 1773 öffentlich zurückzukommen. Allein dies Attentat gegen die Infallibilität des Papstes Clemens XIV. ist bereits ein fait accompli, indem Pius VII. durch die Bulle Catholicae vom 7. März 1801 die Aufhebung des Jesuiten-Ordens für Rußland aufhob, dies am 30. Juli 1804 für das Königreich Sicilien that und darauf die Bulle vom 7. Septbr. 1814 jene von Clemens XIV. nicht nur für den Kirchenstaat, sondern auch für alle Staaten aufhob.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. December. Die heutigen „Times“ geben schon eine vorläufige Liste des neuen Cabinets, jedoch mit folgendem Vorwort: Bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge würde es noch zu frühe sein, irgend ein Arrangement in Bezug auf Personen und Stellen in der neuen Verwaltung anzukündigen. Indessen fand die nachstehende Liste gestern Abend in politischen Kreisen ziemlich allgemeinen Glauben: Erster Lord des Schatzes: Lord John Russell; Lordkanzler: Lord Cottenham; Staatssecretär für die auswärtigen Angelegenheiten: Lord Palmerston; Staatssecretär für das Innere: Lord Morpeth; Staatssecretär für die Colonien: Lord Grey; Unterstaatssecretär für die Colonien: Herr Charles Bulwer; Kanzler der Schatzkammer: Herr Baring; Generalanwalt: Sir Thomas Wilde; Generaladvocat: Herr Dundas; Lordlieutenant von Irland: Marquis Roxburgh; Rathspräsident: Marquis Lansdowne; Votschafter zu Paris: Lord Clarendon.

Als eine der Hauptfragen der Erörterung unserer Blätter stellt sich nunmehr nach dem, was geschehen, die zukünftige Stellung Sir R. Peel's dar, welcher als die nächste Ursache der Auflösung des Cabinets wegen seiner Vorschläge, die Getreidegesetze zu ändern, jetzt selbst von den ministeriellen Blättern erkannt wird. Sehr verschieden sind die Muthmaßungen über diese Stellung des Premier-Ministers. Der Besuch Lord J. Russell's bei demselben vor seiner Abreise nach Osbornehouse ist den Whigblättern ein Moment, an das sie sehr kühne Hoffnungen knüpfen, indem sie aus der vermeintlichen Uebereinstimmung beider Männer in der Getreidefrage die Möglichkeit schließen, daß sowohl Sir Robert Peel, als Lord John Russell im Fall der Auflösung des Parlaments zusammen als Vertreter von London gewählt werden könnten. Aus den übereinstimmenden Erklärungen des „Standard“ und „Morning-Herald“ geht etwas ganz Anderes hervor. Ihnen zufolge, würde Sir R. Peel dem Ministerium Russell eben so entschieden feindlich gegenüberstehen, als ehemals dem Ministerium Melbourne, da ungeachtet der zugegebenen Spaltung im Cabinet die konservative Partei doch als solche noch unerschüttert in ihrer Stellung verharre.

Auch die Gründe der Spaltung erklären diese Blätter ganz anders. Der „Standard“ schreibt über die ganze Sache: „Mit Freuden und vor allen Dingen versichern wir unseren Anhängern, daß ungeachtet der Differenzen, welche die Auflösung des Kabinetts unvermeidlich machten, nicht die geringste Gefahr einer Spaltung in der großen konservativen Partei vorhanden ist. Das ganze Kabinet zieht sich zurück ohne einen Schatten von persönlicher Feindseligkeit unter seinen Mitgliedern und ohne eine Meinungsverschiedenheit über die geeignete Politik, mit Ausnahme der einzigen Frage, ob die Korngesetze abgeschafft oder vielmehr ob sie modifiziert werden sollen. Und selbst über diese Frage ist die Differenz weit geringer, als man geglaubt hat. Es ist wahr, daß Sir Robert Peel auf eine bedeutende Milderung der in Frage stehenden Gesetze gedrungen hat, welche aber zugleich von einer nicht bloß angemessenen, sondern reichlichen Entschädigung der Grundbesitzer, Pächter und Tagelöhner hätte begleitet werden sollen. Wie groß diese Entschädigung sein sollte, vermögen wir nicht anzugeben; der Erfolg indes hat gezeigt, daß sie von dem gesammten Kabinet nicht für zureichend erachtet worden ist. Dessen ungeachtet ist es gewiß, daß Sir R. Peel keine Maßregel unterstützen wird, die nicht zugleich die Agrikultur-Interessen entschädigt, und daß die neuen Minister, im Fall sie eine solche Maßregel ohne Entschädigung vorschlagen, eine Majorität von mehr als hundert gegen sich haben werden.“ Ob das ministerielle Blatt hiermit die richtige Stellung Peel's in der Zukunft bezeichnet, oder ob vielmehr Peel sich nicht wirklich mit den gewählten Tories den Whigs noch anschließen wird, mag dahin gesteckt bleiben.

Die Versammlungen, in denen über die Freigebung des Getreidehandels berathen wird, dauern noch fort; gestern fand die zu diesem Zwecke einberufene Versammlung des Londoner Gemeinde-Raths statt, in welcher eine Reihe von Resolutionen für Aufhebung der Getreidegesetze fast einstimmig angenommen wurden.

Die „Jersey-Times“ erwähnt hinsichtlich der zur Vertheidigung der Insel getroffenen Vorbereitungen, wozu auch die Bewaffnung der Militz gehört, daß man sich vom Namen dieses Korps nicht solle verleiten lassen, an eine gewöhnliche englische Militz dabei zu denken. Denn während die Letztere nur zu besondern Zwecken organisiert sei, befindet sich die von Jersey beständig unter den Waffen. Sie ist in fünf Regimenter getheilt und möge wohl 4000 Mann stark sein; im Nothfalle könnten noch 1000 Mann aufgebracht werden. In weniger als zwölf Stunden vermöge diese ganze Macht kampferüstet dem Feind entgegengestellt zu werden, und nirgend werde die Stelle regulärer Truppen so gut durch Militz ersetzt. Die von der Regierung auf die Insel geschickten 24 Neunpfünder sollen an die Stelle der bisher vorhandenen Sechspfünder treten. Das Geschütz auf den Wällen und Batterien von Fort Regent, Elisabeth Castle und Mont Orguell Castle ist kürzlich inspiziert und, wo nöthig, durch schwereres ersetzt worden, Fort Regent hat über 120 Zweilunddreißigpfünder, Elisabeth Castle 70 und Mont Orguell 20. Rund um die 32 Miles im Umfange haltende Küste der Insel befinden sich 25 Martellothürme, die mit Geschützen versehen sind, so wie an zu Landungen geeigneten Orten noch mehrere kleine Forts zur Vertheidigung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. December.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Postd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	84 3/4	84 1/2	Magd. Pap.	—	—	—	—
Kur. a. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97	96 1/2	Berl. Anhalt.	—	117 1/2	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/2	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	—	Düss. Eisenf.	5	92	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	—
in Zb.	—	—	—	Rheinische	—	86 1/2	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	97	96 1/2	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	96 3/4	—
Grfsh. Pos. do.	4	102 3/4	—	do. v. St. gor.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/4	—	Oberschl.	4	—	—	—
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	—	96 3/4	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	97 1/2	do. L. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Stern.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	98	—	L. A. u. B.	4	118 1/4	117 1/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Pfbst.	4	105 3/4	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/2	—	W. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchs'or.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn Röm.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 11/12	11 5/12	Wf. v. eing.	4	—	—	—
Discont.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	98	97 1/2	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 18. December.

Weizen	2	10	10	2	25	—	—
Roggen	1	27	6	2	—	—	—
Gerste	1	6	3	1	8	9	—
Hafer	1	—	—	1	2	6	—

Magdeburg, den 18. December. (Nach Weizen.)

Weizen	48	—	60	Gerste	31	—	33 1/2
Roggen	44	—	46	Hafer	22	—	24

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. December.

Im Kronprinzen: Hr. Landr. v. Kessenbrod a. Helmsdorf. Hr. Kriegsrath v. Bong a. Calbe. Hr. Prof. Zümpling a. Berlin. Hr. Cand. theol. Niemeyer a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Dahleberg a. Densee, Brüder a. Stralsund, Fölkner a. Güstrow.

Stadt Barch: Hr. Fabrik. Köhler a. Weimar. Hr. Amtm. Hellwig u. Hr. Amtm. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau. Hr. Amtm. Weidlich a. Kauchstedt. Hr. Gutbes. Dorenberg m. Gem. a. Pöhlitz. Hr. Reg. Rath Haupt m. Fam. u. Hr. Bau- Insp. Hügnell a. Merseburg. Hr. Amtm. Sonder a. Neutkirchen. Hr. Amtm. Handt a. Farnstedt. Die Hrn. Kauf. Spöier a. Kassel, Lehmann a. Mainz, Schuzius a. Berlin, Koch a. Bamberg.

Englischer Hof: Hr. Gutbes. v. Döring a. Mellenburg. Hr. Fabrik. Biegler a. Dschag. Hr. Negociant Jacques a. Bordeaux. Die Hrn. Kauf. Helm a. Elberfeld, Bretmer a. Götting. Hr. Defon. Fink a. Gotha. Hr. Factor Schäfer a. Stettin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Pastoren Schütz a. Naundorf, Wehlig a. Eettitz. Die Hrn. Kauf. Stölze a. Eisenberg, Rosch a. Leipzig, Günther a. Berlin. Hr. Defon. Wesner a. Rothenbeichlingen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Buchmann a. Nürnberg, Fehmet a. Dessau, Glöckner a. Gotha. Hr. Holzhdlr. Wakte a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Mühlbes. Linke a. Schönwerda. Hr. Kunst- händler Kretschmann a. Berlin. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl. Hr. Kaufm. Levy a. Ewinmünde. Hr. Secr. Kallmeyer a. Potsdam. Hr. Defon. Schüze a. Elberfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Mann a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Schneider a. G. a. G. Hellmann a. Dresden. Hr. Stud. Sturm a. Berlin. Hr. Justizrath Kramer a. Stettin.

Goldnen Angel: Mad. Heine, Sängerin a. Frankfurt. Hr. Herrling, Sänger a. Götting. Hr. Kaufm. Loppel a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Dr. med. Großmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Germer u. Walter a. Berlin, Weiting a. Meiningen. Hr. Factor Fretländer a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Steckelnberg'schen Erben gehörigen Grundstücke in Bretleben und dasiger Flur:

- 1) die an der Unstrut belegene Mühle mit Zubehör, welche als Mahlmühle mit vier Mahlgängen, Schneidemühle und Oelmühle benutzt wird, und mit hinreichender Wasserkraft nicht nur für diese Werke, sondern auch zu mehreren gewerkschaftlichen Anlagen versehen ist, taxirt zu 15,007 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 2) folgende Wandelacker;
 - a) 1 Acker Land im Trapterlande Nr. 830 zu 52 Thlr.;
 - b) $\frac{3}{4}$ Acker Land im Trapterlande Nr. 839 zu 30 Thlr.;
 - c) $\frac{1}{2}$ Acker Land in den Unterpfaflwiesen Nr. 964b zu 25 Thlr.;
 - d) $\frac{1}{2}$ Acker Land in der kleinen Saualache Nr. 1054 zu 35 Thlr.;
 - e) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in der kleinen Saualache Nr. 1069 zu 24 Thlr. gewürdert,

sollen

den 18. Februar 1846 früh 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Heldrungen verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind beim unterzeichneten Gericht, in der Mühle zu Bretleben und beim Magistrate's Assessor Dietrich in Laucha einzusehen.

Ellteda, den 26. November 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Arends.

Haus-Verkauf.

Nachdem von den Erben der Frau Dorothee Christiane Splering der Erbtheilung halber beschloffen worden, das ihnen gehörige, in Merseburg in der Saalgasse liegende Haus zu verkaufen, was aus einem fast durchgehends massiven dreistöckigen Hauptgebäude und 5 Seiten- und Hintergebäuden, 2 Hofräumen und einem Garten besteht und — außer den übrigen, zur Wirthschaft nöthigen Aufbewahrungsräumen — 21 Stuben, 12 Kammern, 5 Küchen, 2 Speisekammern, 1 Waschküche, 3 Keller, 6 Bodenräume und für 19 Pferde Stallung, auch einen Brunnen und eine überdeckte Thorfahrt enthält, so ist hierzu ein Versteigerungs-Termin auf

den 29. December d. J. Nachmittags 3 Uhr

angesezt, zu welchem sich best; und zahlungsfähige Kauflustige auf meiner Geschäftsstube einfinden wollen.

Merseburg, den 21. Nov. 1845.

Der Justiz-Commissar
Grumbach.

Man bittet genau auf das Verkaufslokal zu achten.

Der bereits bekannt gemachte Ausverkauf von einer auswärtigen Leinen-Weberei wird bis Dienstag, als den 23. d. M., fortgesetzt, und werden alle Waaren nur der Garn-Werth bezahlt; als: $\frac{6}{8}$ breite weiße Herrnhuter Leinwand schwerer Sorte, die Webe 70 Ellen von 7 Thlr. an, schöne $\frac{6}{8}$ breite Nester-Leinwand, à $3\frac{3}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ Sgr., Tischzeug, Handtücher, graue leinene Tischdecken weit unter den Fabrikpreisen, welche und bunte Schweizer Taschentücher, 6 Stück von 20 Sgr. an, Schlafrockzeuge von 2 Sgr. an, schöne weiße Pique-Bettdecken und Damen-Röcke von 22 Sgr. bis 1 Thlr. das Stück; alles im **Gasthause zum schwarzen Bär, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6.**

Uhrenhalter in verschiedenen Façons mit Stickerei bei
Carl Haring.

Cono-Bücher mit und ohne Linien in großer Auswahl bei
Carl Haring.

Wachslichte, Willsy, Kerzen, Handlaterne- und Christbaum-Lichte, weißen und gelben Wachsstock verkauft billigt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Lange unverwüßliche luftige Pfeifen mit auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verunreinigen, à Stück 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., desgleichen mit Cedern-Holzröhren, welche sich durch Leichtigkeit und Wohlgeruch auszeichnen, à Stück 15 Sgr., empfiehlt in großer Auswahl
F. C. Spieß,
Leipzigerstr. in der alten Post.

1 Geschäftsführer, mehrere Privatsecretaire, 2 Landwirthschafterinnen und mehrere Ladendemoiselles können vortheilhaft placirt werden durch D. Thieme, Agent in Berlin, Rosenthaler Strasse Nr. 23 parterre.

Eine große Auswahl netter Kinderspielsachen, sowie recht viele andere zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Verschmann in Eönnern.

Gasthof-Verkauf.

Ich bin willens, meinen hieselbst belegenen Gasthof mit oder ohne 1 Hufe Landes aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.

Sindweden bei Oppin, d. 17. Dec. 1845.
G. Linke.

Der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Hiller, bestehend in Hausgeräthe, Betten und Kleidungsstücke, soll Montag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr in Siebichenstein Nr. 96 gerichtlich verauctionirt werden.

Bei Otto Wigand in Leipzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten (vorräthig bei C. N. Schwetschke u. Sohn):

Die Preussische landständische Verfassung. Vorlage zur Diskussion von einem Preussischen Beamten.
Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine Zusendung von ausgezeichnetem feinen silbergrauen Schuhmacher-Hanf empfing und empfiehlt

August Müller, Seilermeister.
Leipzigerstr. Nr. 297.

Ein gut gehaltener Wiener Flügel steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Alter Markt Nr. 546.

Einen Lehrling sucht zu Weihnachten oder Ostern der Bäckermeister Wolnau in Merseburg, wohnhaft in der alten Burg.

Montag den 22. und Montag den 29. ist im Schwerm-Brauhaus Broihan und nach dem Neujahr wieder wie gewöhnlich alle Donnerstage zu haben bei Müller.

Drescherfamilien mit Zeugnissen des Wohlverhaltens versehen, werden auf dem Rittergute Dießkau gesucht.

Rosinen, Schmelzbutter und dergleichen Backwaaren in bester Güte zum billigsten Preis bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Apfel-Schälmaschinen bei F. Sellwig, an den Kleinschmieden Nr. 955.

Auf dem Rittergute Zschepkau bei Zörbig stehen 4 Stück fette Ochsen und 1 übercomplettes Ackerpferd zu verkaufen.

Zum 2ten Weihnachtsfeiertage ladet zum Ball ein
Wehde in Brehna.

Ausstellung feinster Porzellanwaaren

in der

Porzellan-Malerei, Vergoldung und Handlung

von **A. Boltze** am Markt,
vis à vis der Stadt Zürich.

Substitutionspatent.

Das von der verstorbenen Frau von Hoym, Ernestine, geb. von Sonnenberg, nachgelassene, an der hiesigen Kasanien-Allee zwischen Hartrott und Werner sub No. 361 des Grundbuchs Ballenstedt belegene Haus, Hof und Garten, nebst Remise und Pferde stall, Waschhaus, dem Privilegio der Handelsgerichtig- und Schriftsässigkeit zusammen 8175 Thlr. in preuß. Courant abgeschätzt, wird auf den Antrag der Interessenten zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt.

Das Herzogl. Justizamt hat hiezu
den 12. Januar k. J.
Vormittags 10 Uhr,

als Auktionstermin angesetzt und werden be-
stigt- und zahlungsfähige Kauflustige eingela-
den, zur bestimmten Zeit in dem bezeichne-
ten Hause zu erscheinen, die Verkaufsbedin-
gungen zu hören, zu bieten und weitere Re-
solutions zu erwarten.

Ballenstedt, den 10. Decbr. 1845.
Herzogl. Anhalt. Justizamt das.
v. Hempel.

Auktionspatent.

Das von der verstorbenen Frau v. Hoym, Ernestine, geb. v. Sonnenberg, in Ballenstedt nachgelassene, sehr werthvolle Mobiliar, bestehend in einem Staatswagen, Silber, Nippesachen, Meubles, Tafel- und Tischzeug von Damast, Drell, Ueberzügen, Kleidungsstücken, Umschlagetüchern, Hemden, Leinwand, Kupfer, Messing, Glas- und Porzellan- sachen, einer Partie büchen Holz-, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Büchern u. soll auf den Antrag der ge-
sehrlichen Erben in dem von der Frau Erblasserin nachgelassenen, an der hiesigen Kasanien-Allee belegenen Hause

am 13. Januar k. J.
und an den folgenden Tagen von
Vormittags 9 Uhr an auktionsmä-
ßig gegen baare Zahlung verkauft
werden.

Mit dem Staatswagen wird der
Anfang gemacht.

Ballenstedt, den 11. Dec. 1845.
Herzogl. Anhalt. Justizamt
das.

Vig. comm.
v. Hempel.

Vier Stück gute Doppelflinten liegen
im Auftrage eines pensionirten Forstmannes
bei mir zur Ansicht bereit; reelle Käufer
können solche erst anschließen und einen bil-
ligen Preis gewärtigen.

J. B. Kuprecht.

Vasen

in Porzellan, Syderolith u. Glas
geschmackvollster Dessins bei **A. Boltze.**

Tassen

in französischen u. deutschen Por-
zellanen, elegant decorirt sowohl in
Farben als in Vergoldung, marquiere ich
ganz besonders. **A. Boltze.**

Nippes-Sachen

von Porzellan in großer und neuester
Auswahl bei **A. Boltze.**

Porzellan-Kästchen

zu Streichzündhölzern offerirt **A. Boltze.**

Kinderspielzeug

von Porzellan, Syderolith u. Glas
in feinstem Geschmack und reichhaltiger
Auswahl empfiehlt

A. Boltze.

Puppenköpfe

von Porzellan hält schön und billig
empfohlen **A. Boltze.**

Blumen-Ampeln etc. etc.

in feinstem Syderolith hält stets star-
kes Lager **A. Boltze.**

Cigarren-Pfeifen und Spitzen

von Bernstein, Horn, Meerscham und Porzellan, besonders die be-
liebtesten Kurzen und halblangen Cigarrenpfeifen mit echten Meer-
schaumköpfen empfiehlt

J. A. Spieß, Rannische Straße.

Immer billiger und billiger und noch billiger

als alle die Marktschreiereien mit ihren Preis-Con-
trauten soll in der Leipziger Straße im Goldenen Lö-
wen ein sehr großes Herren-Garderobe-Lager während
des Christmarkts ausverkauft werden.

Es besteht aus Haus- und Schlafrocken in allen möglichen Stoffen von A bis Z,
so fein, wie sie noch niemals hier waren; ferner in allen Stoffen: Bourneus, Twine,
Paletots, Ueberzieher, alles sauber und dauerhaft gearbeitet nach Pariser,
Wiener und Berliner Moden; sowie eine schöne Auswahl von Kinder-Anzügen.

Alles dieses ist nur einzig und allein im goldenen Löwen so
billig zu haben; die geehrten Käufer werden sich von der Wahr-
heit überzeugen.

Zweite Beilage

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den 16. December, Abends 9 Uhr, entschlief hieselbst nach dreiwöchentlichem Krankenlager der Hofrath Dr. Dorow im 56. Jahre seines Lebens. Diefes meldet nahen und entfernten Freunden und Bekannten seine tiefbetrübt einzige Schwester

Halle, den 17. December 1845.

die verwittw. Kammergerichts-räthin
Troschel, geb. Dorow.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das im Thale belegene sogenannte deutsche Soolbrunnenhaus soll mit den im Hause befindlichen 5 großen Soolfässern, übrigens aber in dem Zustande, in welchem es zur Zeit der Veräußerung sich befindet, am 29. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

im Thalhause hieselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf den Abbruch verkauft werden, und werden Kaufliebhaber daher eingeladen, in dem vorbezeichneten Termine sich einzufinden.

Die Licitationsbedingungen können bei dem Thalvoigt Sturm eingesehen werden.

Halle, den 18. Decbr. 1845.

Königl. Thalamt.

Taubstummen-Anstalt.

Zu der Sonntag den 21. December Abends 5 Uhr im Saale des Stadtschießgrabens stattfindenden öffentlichen Weihnachtsbescherung der Taubstummen, beehre ich mich die hochgeehrten Damen des Frauenvereins, so wie alle hochgeehrten Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst hiermit einzuladen.

Klog, Vorsteher der Anstalt.

Wohnhaft Neumarkt Jägerplatz No. 1078 b.

Seine Cabanas-Cigarren

in schön gearbeiteten Champagner-Flaschen-Attrappen c. 75 St. enthaltend, in eleganten Körbchen von 25 und 50 St. Inhalt, passende Weihnachts-Geschenke, so wie

Brillant- und Stearin-Kerzen empfiehlt billigt

W. S. Politz.

Die Pug- und Modehandlung von Seraphine Sommerfeld, Leipzigerst. Nr. 291 eine Treppe hoch,

zeigt hierdurch an, daß die schnell vergriffenen Sachen wieder ersetzt sind, und noch billiger als früher verkauft werden.

Erste Droschkenanstalt.

In obiger Anstalt finden zum 1. Januar mehrere Kutscher und ein Reitknecht, welcher letztere jedoch seine Militair-Jahre bei der Kavallerie gedient haben muß, unter Nachweisung guter Zeugnisse über dienstliche Führung und Ehrlichkeit ein dauerndes Unterkommen. G. Heine.

Eine Wirthschafterin (als 2te) kann auf einem Rittergute jetzt Stellung nehmen.

A. Kuckenburg, Nr. 285.

Holz-Auction.

Sonnabend, den 27. December, früh 9 Uhr, sollen bei Ammendorf eine bedeutende Quantität starke Rüstern und Pappeln, alles Nußholz, meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist auf der Broihanschenke bei Veesen.

Knittel.

In ein gut rentirendes Geschäft wird ein Theilnehmer mit einigen Hundert Thalern, vorläufig 100 Thaler, gesucht.

Das Nähere auf portofreie Briefe unter 3. 7. 15. poste restante Weißenfels.

Ein schwarzbraunes Pferd, vier Jahr alt, ist billig zu verkaufen, Neumarkt, Volkshörner Nr. 1229.

Ehr schönen Varinas in Rollen, das Pfund 12 1/2, 14 und 15 Sgr., ausgezeichneten Portorico in Rollen à 10 Sgr., so wie gute abgelagerte Cigarren empfiehlt billigt E. L. Helm, gr. Steinstr.

Arrac de Goa in Original- und 3/4-Quart-Flaschen; Punsch-Syrup das Quart 20 Sgr., und ganz vorzügliche Bamberger Schmelzbutte empfiehlt E. L. Helm, gr. Steinstraße No. 130.

Eine Kuh zum Schlachten steht auf der Pfarre zu Möcklich zum Verkauf.

In Neusilber empfehle ich Vorlege-, Gemüße-, Eß- und Theelöffel, Sporn in allen beliebigen Sorten. E. F. Schulze.

Sonntag giebt es Waffelkuchen bei Kühne in Reideburg.

2 Kellner und 2 Burschen finden sofort Unterkommen durch J. G. Fiedler, kleine Stett.straße.

Um den Nachfragen entgegen zu kommen, erlauben wir uns anzuzeigen, daß von Sonntag an, Weihnachtswecken, geringere als wie bessere Sorten von jeder Größe fortwährend zu haben sind. Gebrüder Schmidt.

Baumconfect wird von heute an das Pfund zu 10 Sgr. verkauft.

Baumwollene Ketten- und Schlußgarne, gefärbt und gebleicht in allen Nummern für Weber sind für den Fabrikpreis gegen baare Zahlung zu haben, Steinweg Nr. 1697.

Buhle, Webermeister.

Bei dem Concert zum Sonntag im Bahnhöfe zur Eisenbahn werden die 4 Gebrüder Meister, Tyroler National-Sänger, abwechselnd mit Gesang und Zitherspiel ein verehrtes Publicum unterhalten. Entrée 2 1/2 Sgr.

— Frische Austern —

sind angekommen bei

E. S. Rifel.

Reise-, Bett- und Wagenflaschen,

inwendig mit Stügen, von 1 Thlr. 25 Sgr. bis 10 Thlr., und nehme das alte Zinn im Tausch zum höchsten Preis an.

Blangieser Zimmer, Schmeersstr. No. 484.

Eine neue Sendung Ampeln, sowie auch Kinderampeln, Gardinenböden und Consolen empfiehlt

N. S. Wiebecke,
Neunhäuser.

Lichtbilder in verschiedener Größe und mäßigen Preisen bei


N. S. Wiebecke.

Dejeuners und Kaffeemaschinen mit feiner Malerei und Vergoldung empfiehlt

N. S. Wiebecke.

Büsten von Bisquit-Porzellan empfiehlt

N. S. Wiebecke.

 Türkische wollene Stuben-Teppiche 4 und 6 Ellen groß, Prachtstücke, setzen zu haben, à Stück von 8 bis 40 Thlr., 4 Ellen wollene Buckskins in neuesten Farben 2 Thlr., Herren-Schlafrocke von 2 bis 10 Thlr., keine Berliner, selbst eigene Arbeit, seidene Schlipse, Voll-Atlas, ächtem Sammt und noble Westen, seidene Schürzen, schwarzer Moire, Taft, Blondenschleier, Shawls und Tücher, Spitzen, 1 1/2 große, weiße karrierte Casimir-Umschlagetücher, dergl. gestreifte rothe türkische Tücher von 6 bis 25 Thlr., empfiehlt billigt
H. Ernstthal.

3/4 br. weißes Gardinengeuz, bronziert mit breiten Kanten, à Elle 5 Sgr., bei
Ernstthal.

Mollen: Portorico,

à 11 7 Sgr. 6 Pf.,

in Mollen von circa 3 Pfund, empfiehlt zur geneigten Abnahme

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Ein großer eiserner Kanonenofen mit Röhren ist billig zu verkaufen

Alter Markt Nr. 545.

20000, 5000, 3000, 2000, 1500, 1000 und 400 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße No. 480 bei d. Hutfab. Hn. Pfahl.

E. J. Schulze, große Steinstraße, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten sein reichhaltiges Lager langer und kurzer Tabackspfeifen, Cigarren-Spitzen und Pfeifen, Schnupstabacksdosen, feine und ordinäre Etöcke, sowie alle in dies Fach schlagende Artikel zu soliden Preisen.

Conleurte wollene Mantel-Frangen,

2- und 3farbig, habe ich in großer Auswahl anfertigen lassen, sowie schwarze Wollen- und Seiden-Cort.-Frangen stets vorräthig.

Albert Hensel,

Posamentirer-Waaren-Handlung in der alten Post.

Die Hutfabrik von J. Staginnus, alte Post,

empfehlte eine große Auswahl seiner Filz- und französischen Seidenhüte neuester Façon.

Echt französische Shawls, Tücher, Cravatten, Schlipse in Wolle und Seide, sowie Gummi-Hosenträger empfiehlt in größter Auswahl

die Hutfabrik von J. Staginnus.

Echt französische Glace-Handschuhe in allen Farben für Herren und Damen empfiehlt in größter Auswahl

die Hutfabrik von J. Staginnus.

1/20 Kistchen

In 1/20 Kistchen empfehle feine, mittel und ordinäre Cigarren, welche sich als sehr passende Weihnachtsgeschenke eignen.

G. J. Scharre am Markt.

Feinsten Jamaica-Num à 20 Sgr. und 1 Thlr. die Flasche, ausgezeichnete Punsch-Essenz à 20 Sgr. und 1 Thlr. die Flasche; täglich frische Mustern und vorzügliche Delicateffen in der Weinstube

„zum Rüttli“

Halle, Leipzigerstraße Nr. 287.

Außer meinen mannigfachen und feinen Confectüren an Baum
Sortiments f. französischer
scher als andrer ff. Devisen-Bonbon, zu Weihnachts-
Neujahrs-
Geschenken sich vorzüglich eignend, erbedenst aufmerksam zu machen.

Louis Feldmann, Leipzigerstraße Nr. 323.

Bei vorkommenden Gelegenheiten empfiehlt als etwas ganz Feines und doch zugleich preiswerth
Düsseldorfer Punsch-Essenz von Ananas, Arac de Goa und Rum in ganzen und halben Flaschen
Louis Feldmann.

Die neue Pug-Handlung von Henriette Korb
in der alten Post

empfehlte ihr Lager von Hüten, Hauben und Ballauslägen in neuen Pariser Façon, sowie eine große Auswahl seidene Schürzen und Kragen zu ganz billigen Preisen.